

**Institut für Kultur- und
Medienmanagement**

Freie Universität Berlin
WE8/ Fachbereich Philosophie und
Geisteswissenschaften
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Internet:

www.ikm.fu-berlin.de
www.bmps.ikm.fu-berlin.de
www.zad.ikm.fu-berlin.de
www.kolleg-empowerment.de
www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/v/kuma/
sowie www.fu-berlin.de

e-Mail: kultur@ikm.fu-berlin.de
Tel.: 030/ 838 525 - 70 | Fax: - 63

IKM-Alumni „Branded for life“
e-Mail: alumni@ikm.fu-berlin.de

Sprechstunden in der Vorlesungszeit:

Fabeckstraße 25, Silberlaube
– **Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar**
montags 16-17 Uhr, KL 25/333,
Tel.: 030/ 838-525 71
– **Dipl.-Päd. Dagmar Boeck**
mittwochs 9.30-10.30 Uhr,
donnerstags 17.30-18.30 Uhr, KL 25/335,
Tel.: 030/ 838-525 72
e-Mail: dboe@ikm.fu-berlin.de
– **Dr. Steffen Damm**
montags 18-19 Uhr, KL 25/337,
Tel.: 030/ 838- 525 69
e-Mail: stdamm@ikm.fu-berlin.de

Institutssekretariat:

Marion Wagner
Fabeckstraße 25, KL 25/339
Tel. 030/ 838- 525 70
kultur@ikm.fu-berlin.de

Zuständiges Prüfungsbüro I:

Cornelia Marzi, JK 29/137,
Tel.: 030/ 838-540 07

**Bewerbungsschluss für das
Wintersemester 2013/ 2014:
30. Juni 2013 (Ausschlussfrist)**

Weitere Informationen unter:
www.ikm.fu-berlin.de
sowie während unserer Sprechzeiten.

www.ikm.fu-berlin.de

**Institut
für
Kultur
und
Medienmanagement**

**Masterstudiengang
Arts and Media Administration**

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2012/2013

Vorlesungsbeginn: 15. Oktober 2012
Vorlesungsende: 16. Februar 2013
Vorlesungsfrei: 24.12.2012 – 05.01.2013

INHALT

Vorwort	2
Das Institut / Weitere Einrichtungen	3
Lehrveranstaltungen	4
Blockseminare	13
Praxisprojektseminare	23
Dozenten Wintersemester 2012/2013	25
Dozentenstamm	26
Förderer und Freunde	27
Kooperationspartner	27
BMPS-Seminare	28
Forschung / Förderung am IKM	29
Nachgeordnete Einrichtungen am IKM:	
BMPS (inkl. Zusatzzertifikat) ZAD,	
KUMA, CICC	29
Kontakt, Sprechstunden	32

VORWORT

Das Wintersemester setzt auf die bewährte Dialektik von Kontinuität und experimenteller Erweiterung. Nach der großen Public-Art-Ausstellung in Kassel werden weitere Festivalprojekte in Peking folgen, die „American Lectures“ sowie die traditionelle New York/Las Vegas-Exkursion bleiben fester Bestandteil des Curriculums, und auch die auf ästhetisch-künstlerische Erfahrung ausgerichtete „Akademie“-Reihe wird fortgeführt und ausgebaut. Neue, forschungs- wie praxisbezogene Kooperationen mit der Royal Academy of Music in London und der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ werden zukunftsweisende Veranstaltungskonzepte entwickeln.

Wir freuen uns auf diese Herausforderungen und begrüßen alle Dozenten – ganz besonders die neuen Donna Walker-Kuhne und Li Zhenhua – sowie das neue Studienjahr!

Ihr

Prof. Dr. Klaus Siebenhaar

DAS INSTITUT

Direktor:
Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar

Stellvertreter:
Univ.-Prof. Dr. Hermann Haarmann

Honorarprofessoren:
Prof. Dr. Rolf Budde, Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Prof. Ernst Elitz, Prof. Knut Föckler, Prof. Monika Grütters, Prof. Dr. Jan Hegemann, Prof. Dr. Bernhard Lorentz, Prof. Dr. Christoph Stölzl

Wissenschaftliche Mitarbeiter:
Dr. Steffen Damm
Dipl. Vw. Achim Müller (Drittmittel)

Geschäftsführerin:
Dipl.-Päd. Dagmar Boeck

Institutssekretariat:
Marion Wagner

Studentische Mitarbeiter:
Maja Dziehel B.A.. N.N.

WEITERE EINRICHTUNGEN AM IKM

BerlinMediaProfessionalSchool (BMPS)

Direktorium:
Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Prof. Ernst Elitz, Univ.-Prof. Dr. Klaus Beck, Moritz Müller-Wirth M.A., Dr. Thomas Steg, Prof. Lothar Spree

Wissenschaftlicher Koordinator:
Dr. Steffen Damm
Tel.: 030/ 838- 525 69
e-Mail: bmps@ikm.fu-berlin.de

Empowerment-Kolleg:
Leitung: **Dipl.-Päd. Dagmar Boeck, Prof. Lothar Spree**
Koordination: **Dirk Schulz M.A.**
Projektmitarbeit: **Wu Tianyang M.A.**
Tel.: 030/ 838- 525 65

Zentrum für Audience Development (ZAD)
Leitung: **Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Dipl. Vw. Achim Müller (geschäftsführend), Dr. Thomas Schmidt-Ott, Prof. Dr. Bernhard Graf**
Tel.: 030/ 838- 580 80
e-Mail: zad@ikm.fu-berlin.de

Zentrum für Kulturmanagement in China (KUMA)
Leitung: **Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Dr. Uwe Nitschke**
Koordination: **Jasmin Sauer B.A.**
Projektmitarbeit: **Wu Tianyang M.A.**
Tel.: 030/ 838- 580 79
e-Mail: kuma@zedat.fu-berlin.de

Creative Industries Competence Center (CICC)
Leitung: **Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar**
Koordination: **Meliha Coşkun-Yildar M.A. (Istanbul), Katharina Wolfrum M.A. (Berlin)**
e-Mail: ikm@bahcesehir.edu.tr

LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Seminare finden wöchentlich zur angegebenen Zeit in der Silber- bzw. Rostlaube statt. Abweichende Orte sind vermerkt. Der Seminarbeginn versteht sich als c.t.-Zeit, sofern nicht anders angegeben.
Abkürzungen: V - Vorlesung / HS - Hauptseminar / Ü - Übung / C - Colloquium/ PPS - Praxisprojekt-Seminar / BS - Blockseminar

Unsere medienbezogenen Seminare bieten wir unter dem Dach der BerlinMedia-ProfessionalSchool (BMPS) gebündelt an. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 28. Die Seminare sind ebenfalls mit „BMPS-Seminar“ gekennzeichnet.

Montag

09-11 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17899)
HS: Management der Strukturen: Einführung ins Theater- und Museumsmanagement
(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar)
Pflichtseminar

Theater und Museen bilden historisch bedingt Kerninstitutionen des Non-profit-Kulturbetriebs. In Struktur, Dimensionierung und Komplexität der managerialen Prozesse sind sie in ihrer organisatorisch-institutionellen Verfasstheit mit mittelständischen Unternehmen vergleichbar. Da Theater wie Museen allerdings zumeist noch im Rahmen

des öffentlichen Dienstes organisiert sind, stellen sie besondere Herausforderungen im Hinblick auf Planung und Steuerung dar. Das Seminar widmet sich neben der notwendigen kulturgeschichtlichen Einführung ausgewählter Museen und Theater, den Problemen des operativen Managements.

11 s.t.-13.30 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17897)
V/HS: Theorie und Praxis des Kulturmanagements I
(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar)
Pflichtseminar

Das Seminar mit temporärem Vorlesungscharakter dient nicht nur der Einführung in die disziplinäre Identität und wichtigsten Aufgabenfelder des Faches Kulturmanagement, sondern auch der vertiefenden Erörterung einzelner Problemstellungen. Dabei wird es vor allem um thematische Schwerpunkte wie Theorie und Praxis managerialen Handelns, Organisationsentwicklung und -kultur oder auch Unternehmensführung und Führungsstiltheorien gehen. In jedem Fall werden neben dem propädeutischen Charakter die Anwendungsbereiche bzw. Fallstudien Berücksichtigung finden.

Zur Einführung: Werner Heinrichs: Kulturmanagement. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt 1999; Klaus Siebenhaar (Hg.): Karriereziel Kulturmanagement. Nürnberg 8/2003

14-16 Uhr, Raum KL 25/11 (LV: 28650)
HS: Debatten zur Kultur- und Medientheorie
(Univ.-Prof. Dr. Hermann Haarmann)

In diesem Lektürekurs sollen exemplarische Texte zur Kultur- und Medientheorie seit Beginn des 20. Jahrhunderts vorgestellt und diskutiert werden. Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird erwartet, dass sie die Texte nicht nur lesen, sondern auch bereit sind, diese vor dem Plenum vorzustellen und dadurch eine – hoffentlich rege – Diskussion anzuzetteln.

Die Grundlagentexte finden sich in: Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, München (6. Aufl.) 2008.

16-18 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17906) —
 HS: **Kulturverwaltung und Haushaltswesen** —
 (Guido Herrmann) —
 Beginn: 22.10.2012 —
 Pflichtseminar —

Kultur braucht Geld – zumeist auch immer —
 noch öffentliches! Wie aber ist dessen Weg —
 von der Haushaltsplanaufstellung über die —
 Bewilligung öffentlicher Zuwendungen bis —
 hin zur Abrechnung und Kontrolle? Wer —
 bestimmt über die Vergabe, und welche —
 Kriterien gelten? Wie funktioniert die —
 Interaktion zwischen Politik, Verwaltung und —
 Kulturinstitutionen? Das Seminar führt in das —
 Haushaltswesen ein und behandelt dabei am —
 Beispiel Berlins die Themen: Struktur des —
 Berliner Haushalts, Rechtsgrundlagen, —
 Haushaltsplan, Haushaltsgesetz, Parlama- —
 tarische Beratung, Haushaltskontrolle. Daneben —
 werden die verschiedenen Rechtsformen der —
 Kulturbetriebe, deren Betriebs- und —
 Wirtschaftsführung erläutert sowie ein —
 Überblick über das Zuwendungsrecht —
 (Institutionen und Projekte), geltende —
 Zuwendungsbestimmungen und die Kontroll- —
 mechanismen gegeben. Am Ende steht auch —
 die Erörterung der Perspektiven: Bleibt die —
 öffentliche Kulturfinanzierung so wie sie ist? —
 Welche Ansätze gibt es für Ressourcenmana- —
 gement in Zeiten knapper Kassen? —

18-20 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17898) —
 V/C: **Musikwirtschaft** —
 (Prof. Dr. Rolf Budde) —

Die Lehrveranstaltung versucht, als Wegwei- —
 ser durch das für Außenstehende oft —
 undurchsichtige Labyrinth im Bereich der —
 Musikwirtschaft zu dienen. Dies soll durch —
 eine möglichst klare Beschreibung der im —
 Musikbusiness tätigen Personen erfolgen: —
 Künstler, Autor, Produzent, Tonträgerhersteller, —
 Vertrieb, Manager, Musikverleger, Verwer- —
 tungsgesellschaft etc.. Zur Vertiefung werden —
 Vertreter der einzelnen Berufsgruppen im —
 Rahmen des Seminars eingeladen. Einen —
 Schwerpunkt bildet die Erläuterung der ver- —
 traglichen Grundlagen der Branche wie —
 Verlags-, Lizenz-, Künstler- und Bandüber- —
 nahmeverträge anhand aktueller Beispiele. —

— 20-22 Uhr (Raum KL 32/102 (LV: 17908) —
 — HS: **Die Erlebnisgesellschaft** —
 — (Dr. Steffen Damm) —
 — Teil 1: 15.10.-17.12.2012, Teil 2 (ab 08.01.2013): —
 — Di., 09-11 Uhr —

— Gerhard Schulzes Untersuchung „Die —
 — Erlebnisgesellschaft“ (1992) interpretiert die —
 — bundesdeutsche Gesellschaft der späten acht- —
 — ziger Jahre als eine Formation, die sich durch —
 — den Wandel der objektiven Lebensumstände —
 — vom „Können“ auf das „Sein“ hin orientiert. —
 — Unser Weltverhalten ist innenorientiert und —
 — zugleich erlebnisrational. Auf der Grundlage —
 — von Schulzes Kultursoziologie geht das —
 — Seminar der Frage nach, inwieweit seine —
 — Befunde einer Analyse der bundesdeutschen —
 — Gegenwart zu Beginn des 21. Jahrhunderts —
 — zuträglich sein können. Sowohl theoretisch als —
 — auch anhand konkreter Beispiele (u.a. aus den —
 — Bereichen Erlebnisgastronomie und -konsum) —
 — sollen die aktuellen Kennzeichen und —
 — Bedingungen innenorientierten Handelns —
 — untersucht und diskutiert werden. Zur vorberei- —
 — tenden Lektüre empfiehlt sich der Grundlagentext —
 — HS (4. Aufl., Frankfurt/M. 1993); ferner: Gerhard —
 — Schulze, „Die beste aller Welten. Wohin bewegt sich —
 — die Gesellschaft im 21. Jahrhundert?“, —
 — München/Wien 2003. —

— 20-22 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17905) —
 — HS: **Leadership. Personalführung und** —
 — **persönliche Führung** —
 — (Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar) —
 — Teilnahme nur für 3. Semester —
 — Beginn: 14.01. bis 11.02.2013 sowie 1 Termin n.V. —

— Führungsbefähigung und Führungsverantwor- —
 — tung sind Schlüsselqualifikationen eines —
 — zukunftsorientierten Kulturmanagement. Das —
 — Seminar analysiert und reflektiert die wichtig- —
 — sten Führungs- und Führungsstiltheorien auch —
 — und gerade vor dem Hintergrund kulturmana- —
 — gerialer Herausforderungen in Organisationen —
 — und Projektzusammenhängen. —

Dienstag

09-11 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17910)

HS: Management in Wirtschaftsunternehmen.**Akteure, Strukturen, Herausforderungen**

(Lorenz Savelsberg)

Beginn: 16.10. bis 04.12.2012

Hervorragende Unternehmen benötigen qualifizierte Führungskräfte und marktgerechte Strukturen. Im Seminar werden die personalen und fachlichen Voraussetzungen für erfolgreiche Unternehmen in einer komplexen Umwelt vorgestellt. Ausgehend von der Unternehmensphilosophie und der Strategie ausgewählter Unternehmen, werden die Bereiche Portfoliomanagement, Personalmanagement, Erfolgsfaktoren und Risiken, Integrierte Kommunikation und Marketing sowie die Finanzen und Infrastruktur als Schlüsseldimensionen analysiert und bewertet. Ziel des Seminars ist es, eine konkrete Vorstellung der veränderten Anforderungen an das moderne Management zu gewinnen und herauszufinden, welches Können, welche Konzepte und Einstellungen künftig über Erfolg oder Misserfolg entscheiden werden.

Ab 08.01.2013

09-11 Uhr, (Raum KL 32/102 (LV: 17908)

HS: Die Erlebnisgesellschaft

(Dr. Steffen Damm), siehe S. 7

11-13 Uhr, Raum KL 31/102 (LV: 17914)

HS: Grundlagen empirischen Arbeitens I

(Achim Müller)

Pflichtseminar

Die inhaltlich zweigeteilte, praxisorientierte Lehrveranstaltung führt in die Methoden der empirischen Sozialforschung ein und vermittelt für Kulturmanager relevante Grundkenntnisse. Der erste Teil leitet die Notwendigkeit empirischer Forschung aus dem Informationsbedarf im Kulturmanagement ab und behandelt, an welche dieser Informationen man konkret mit Fragebögen, Beobachtungen, Inhaltsanalysen oder anderen Erhebungsinstrumenten gelangen kann. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auf praktische Fragen eingegangen: Was sind die Planungsschritte einer Erhebung, und wie

erfolgt deren Umsetzung? Wie wertet man erhobene Daten schließlich computergestützt aus? Welche „Stolpersteine“ ergeben sich bei Nutzung und Interpretation der gewonnenen Daten? Wie gelangt man von Daten zu erkenntnisstiftenden Informationen für kulturmanageriale Entscheidungen? Das Ziel des Seminars liegt explizit darin, die Teilnehmer auf eine Umsetzung der erlangten Kenntnisse im Rahmen von Besucherforschungsprojekten vorzubereiten.

14-16 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17907)

HS: Geschichte und Theorie der Massenmedien vom 19.-21. Jahrhundert

(Dr. Steffen Damm)

Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte und theoretischen Grundlagen massenmedialer Vermittlungsformen vom frühen 19. bis zum beginnenden 21. Jahrhundert. Neben der Aufarbeitung technischer Voraussetzungen stehen v.a. die Rezeption von Massenmedien sowie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihrer Entstehung und Verbreitung im Mittelpunkt. Nach einer begrifflichen Einführung und einem historischen Exkurs zu Buch und Zeitung werden u.a. die Massenmedien Panorama, Film, Telefon, Hörfunk, Fernsehen sowie die aktuellen Kommunikationsverhältnisse einer eingehenden Analyse unterzogen. Beispiele für die Verarbeitung von Massenmedien durch Bildende Kunst und Literatur bilden den Abschluss des Seminars.

Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen: Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien, 2. erw. Aufl., Opladen 1996.

BMPS-Seminar

16 s.t.-17.30 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17900)

HS: Umbrüche in den Medien und ihre Folgen für die Kulturindustrie

(Prof. Ernst Elitz)

Pflichtseminar

Die Kenntnis der Medienstrukturen und die unterschiedliche Funktionsweise von Presse, Radio und Fernsehen und ihrer Internetaktivitäten sind eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit des Kulturmanagers. Die Medien transportieren Informationen aus den Kultur-

instituten in die Öffentlichkeit, sie wecken Aufmerksamkeit, sie treten als Kooperationspartner, Sponsoren und als eigene Kulturproduzenten auf. Sie sind Arbeitgeber für Künstler und Kulturfachleute. Das Seminar gibt einen Überblick über die deutschen Medienstrukturen. Verlagsmanager, Chefredakteure und Entscheider aus Radio, Fernsehen und sozialen Netzwerken geben einen Einblick in ihre Arbeit und diskutieren ihre Strategien, mit denen sie in der digitalen Welt Marktanteile und Aufmerksamkeit gewinnen wollen. Welche Chancen und Risiken ergeben sich in dieser Umbruchsituation für die Kulturindustrie? Kann sie ihre Kommunikation auch unabhängig von den großen Medienorganisationen durch eigene Online-Aktivitäten oder über soziale Netzwerke betreiben?

17.45 s.t.- 19.15 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17901)
HS: Recht im Kontext kultureller und medialer Prozesse
 (Prof. Dr. Jan Hegemann)
 Beginn: 23.10.2012
 Pflichtseminar

Die Lehrveranstaltung soll den Studierenden die rechtlichen Rahmenbedingungen der Arbeit im Kultur- und Medienmanagement vermitteln. Teil 1 der Vorlesung behandelt die allgemeinen rechtlichen Aspekte: Verfassungsrechtliche Verankerung von Kunst-, Presse- und Medienfreiheit | allgemeine Grundlagen des Zivilrechts einschließlich des Vereins-, Gesellschafts- und Vertragsrechts | Grundzüge des Arbeitsrechts | Grundzüge des Verwaltungsrechts. Teil 2 wird besondere Rechtsgebiete behandeln: Urheber- und Verlagsrecht | Recht der Neuen Medien | Presse- und Äußerungsrecht | Bühnentarifrecht.

19.30 s.t.-21 Uhr, Raum KL 32/102 (LV: 17902)
HS: PR im Profit- und Non-profit-Bereich
 (Prof. Monika Grütters)
 Pflichtseminar

Das Berufsbild Öffentlichkeitsarbeit hat sich in Deutschland sowohl in Profit- wie in Non-profit-Unternehmen nachdrücklich etabliert,

aber auch immer wieder gewandelt. Das Verhalten eines Unternehmens in der Gesellschaft spricht für ein sich ständig veränderndes Selbstverständnis deutscher Unternehmen im globalen Markt. Die Unternehmenskommunikation, und in dem Kontext vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, legen von diesem Prozess beredtes Zeugnis ab. „Tue Gutes und rede darüber“ – dieses Motto gilt eben für alle, für Kulturschaffende genauso wie für Unternehmer: Denn die Leistungen eines (Kultur-) Betriebs erreichen nur in dem Maß ihre Zielgruppen, wie sie durch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit begleitet und bekannt gemacht werden. Die Formulierung eines Unternehmensselbstverständnisses und seiner Ziele nach innen und außen ist die Voraussetzung einer guten PR, die dann mit Hilfe einschlägiger Instrumentarien umgesetzt werden muss. Nach Klärung wesentlicher Grundlagen zur PR (Begriff, Geschichte, ethische Richtlinien, Tätigkeitsfelder) und einer Einführung in die Instrumentarien sollen Beispiele aus der Praxis dargestellt und erläutert werden. Der Erfolg des Seminars fußt auf der Mitarbeit der Teilnehmer.

Donnerstag

10-12 Uhr, Raum J 30/109 (LV: 17903)
 Ü: **Redaktionelles Arbeiten / Verlagsmanagement**
 (Dagmar Boeck)

Das Erstellen verschiedenster Texte und Publikationen – Berichte, Gutachten, Konzepte, Dokumentationen, Studien, Broschüren etc. – erfordern Vertrautheit im Umgang mit unterschiedlichen Textsorten, mit zielgruppenspezifischen Fragestellungen ebenso wie praktisches Know-how. Ziel des Seminars ist es, verschiedene praxisbezogene Texte beurteilen, erstellen und redigieren zu lernen bzw. Kenntnisse hierüber zu vertiefen. Zudem werden Grundkenntnisse des Verlagsmanagements einschließlich aktueller Entwicklungstendenzen und Herausforderungen vermittelt. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, sich die Fertigkeiten redaktionellen Arbeitens auch in Vor- bzw.

Nachbereitung der Sitzungen vertiefend
anzueignen.

10-16 Uhr und n.V., Raum J 30/109 (LV: 17939)

Empowerment-Kolleg

(Prof. Lothar Spree, Dagmar Boeck, Dirk Schulz)

Das Empowerment-Kolleg ist ein interaktives Forum, das sich die Vermittlung künstlerischer, journalistischer und technischer Kenntnisse und Fertigkeiten zur Eigenermächtigung der Nachwuchsgeneration sowie die systematische Vermittlung von Medienkompetenz in Theorie und Praxis zum Ziel gesetzt hat. Studierende des Instituts für Kultur- und Medienmanagement werden im Rahmen des Kollegs nach einer theoretischen Einführung zu „Medienbotschaftern“ ausgebildet, die anschließend u.a. im Rahmen des Empowerment-Projekts „New School“ aktiv werden: Schülern werden künstlerische, journalistische und redaktionelle Kenntnisse sowie die technischen Fertigkeiten vermittelt, um unterschiedliche Themen aus ihrem Umfeld ästhetisch, künstlerisch und medial aufbereiten zu können. Es geht dabei um eine neue Form generationenübergreifender Medienkompetenz.

Das Team des Empowerment-Kollegs erarbeitet zudem die Magazinsendung „Kultinger“ mit regelmäßiger Ausstrahlung im TV-Programm des Berliner Senders „Alex“ sowie IKM-Spezialprojekte.

Termin: n.V. (LV: 17942)

C: Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

(Dr. Steffen Damm, Achim Müller)

Teilnahme nur für 3. Semester

Voraussetzung und Basis wissenschaftlichen Arbeitens ist die Kenntnis und Beherrschung grundlegender Vorgehensweisen und Techniken. Das Colloquium vermittelt einen gezielten, anwendungsorientierten Überblick zu methodischen Problemstellungen, zur Themenfindung, Recherche und Quellenbefragung, Stil- und Formfragen sowie zu Aufbau und Systematik der wichtigsten Formate wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen von Studium und von typischen akademischen Arbeitsbereichen.

BLOCKSEMINARE

Die Blockseminare finden i.d.R.

Freitag/Samstag bzw. Samstag/Sonntag im Raum KL 32/ 102 statt; andere Seminarzeiten bzw. -orte außerhalb der Universität sind gesondert vermerkt.

Termine für die verbindliche Anmeldung:

15./16.10. (Aushang vor Raum KL 25/339)

Do./Fr., 18./19.10. und n.V. (LV: 17937)

BS: **IKM-Akademie: Künstlerische Methoden** und künstlerische Praxis im Wissenschaftsbetrieb.

Grundlagen der audiovisuellen Sprache.

Erzählen, Teil 1

(Prof. Lothar Spree)

Das Seminar – ein Grundlagen- und Ergänzungsseminar für das Empowermentprogramm – beginnt mit einer Übersicht der Film- und Mediengeschichte, um eine Terminologie der heutigen Medienformen zu erarbeiten, mit der neue Formen, Formate und Erzählstrukturen für die zeitgenössischen „Neuen“ Medien entwickelt werden können. Dies findet auch statt in praktischen Versuchen und experimentellen Miniaturproduktionen. Die Geschichte der Medien ist voller Innovationen, die von der technologischen Entwicklung, aber auch von wechselnden Inhalten gefordert wurden. Diese Dynamik gilt es wiederzuentdecken und anzuwenden auf die wiederum neuen Technologien und – vor allem – auf neue Distributionsformen.

Do./Fr., 25./26.10., 10-17 Uhr (LV: 17941)

BS: American Lectures: Fundraising

(Frances Q. Tschinkel)

Teilnahme nur für das 3. Semester

In englischer Sprache

Neben einer grundlegenden Einführung in die amerikanische Fundraisingphilosophie und -praxis werden exemplarische Konzepte erfolgreicher Fundraisingstrategien am Beispiel der New Public Library vermittelt.

n.V. (LV: 17915) —
 BS: **IKM-Akademie:** Künstlerische Methoden —
 und künstlerische Praxis im Wissenschafts- —
 betrieb —
Storytelling und Produktion —
 (Guido Reinhardt u.a.) —

Als deutscher Marktführer im Bereich Daily —
 Drama produziert GrundyUFA langlebige —
 Programmmarken für private und öffentlich- —
 rechtliche Sender. Das Seminar vermittelt —
 einen Überblick zur Produktion serieller —
 Formate in Deutschland und gibt praxisnahe —
 Einblicke u.a. in Dramaturgie, Ideen-, Format- —
 und Produktionsentwicklung. —

03./04.11., 10-17 Uhr (LV: 17917) —
 BS: **Management von Kunsthallen** —
 (Prof. Gereon Sievernich) —

Der Martin-Gropius-Bau Berlin ist internatio- —
 nal eines der bekanntesten Ausstellungshäu- —
 ser. Auf 7000 Quadratmetern Ausstellungs- —
 fläche, verteilt auf drei Etagen werden jedes —
 Jahr 15-20 wechselnde Ausstellungen gezeigt. —
 Die Besucherzahlen pro Jahr liegen zwischen —
 450.- und 700.000. Schwerpunkte sind die —
 Bereiche Bildende Kunst (aus allen Epochen), —
 Archäologie und Fotografie. Kulturhistorische —
 Ausstellungen gehören ebenso zum Konzept. —
 Veranstaltungen (Wort, Film) ergänzen die —
 Ausstellungen. Der Martin-Gropius-Bau —
 besitzt keine eigene Sammlung. 2001 wurde —
 der Martin-Gropius-Bau in die Obhut des —
 Bundes übernommen – als einer der —
 Leuchttürme. Im Seminar wird über alle —
 Aspekte gesprochen, die zum Betrieb eines —
 national und international so bedeutenden —
 und einflußreichen Hauses notwendig sind – —
 praxisnah und an Fallbeispielen: —
 Programmplanung und Vermarktung der —
 Projekte, Budgetierung und Anträge an —
 Förderinstitute wie Hauptstadtkulturfonds —
 und Kulturstiftung des Bundes, Sponsoren- —
 gewinnung und -verträge, Werbung und —
 Pressearbeit. Die Teilnehmer erhalten einen —
 umfassenden Einblick in die Funktionsweise —
 des Hauses. —

— **BMPS-Seminar** —
 — Fr., 09.11., 09-13 Uhr; Sa., 10.11., 10-17 Uhr, —
 — (LV: 17913) —
 — HS: **Braucht die Politik den klassischen** —
 — **Journalismus noch? Möglichkeiten und** —
 — **Grenzen unvermittelter politischer** —
 — **Kommunikation im Web 2.0** —
 — (Dr. Thomas Steg) —
 — Einführung: 19.10.2012, 14.30-17.30 Uhr —
 — Ort: Autoforum Unter den Linden —
 —
 — Politische Kommunikation befindet sich im —
 — Wandel. Sind Politiker früher auf die klassi- —
 — schen Medien wie Radio, Zeitungen und —
 — Fernsehen angewiesen gewesen, um Öffent- —
 — lichkeit zu generieren, bieten das Internet und —
 — besonders das Web 2.0 heute neue Kommuni- —
 — kationskanäle, die die Gatekeeper-Funktion der —
 — klassischen Medien außer Kraft zu setzen —
 — scheinen. Erst kürzlich bezeichnete der SPD- —
 — Vorsitzende Sigmar Gabriel die sozialen —
 — Netzwerke als die ersten Kommunikations- —
 — instrumente, über die Politiker selbst „verfü- —
 — gen“ könnten und an denen sie deshalb „ein —
 — massives Eigeninteresse“ hätten. Auch die —
 — Bundeskanzlerin und andere Spitzenpolitiker —
 — nutzen längst Videoportale, Facebook oder —
 — Twitter, um direkt und unvermittelt mit —
 — Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren. —
 — Im Seminar soll anhand von Beispielen heraus- —
 — gearbeitet werden, welche neuen Möglichkei- —
 — ten der politischen Kommunikation das Web —
 — 2.0 bereithält und wie Politiker diese nutzen. —
 — Dabei soll diskutiert werden, inwieweit die —
 — Politik heute überhaupt noch auf den klassi- —
 — schen Journalismus angewiesen ist, um öffent- —
 — lichkeitswirksam zu kommunizieren. Besonde- —
 — res Augenmerk gilt auch den politischen und —
 — gesellschaftlichen Konsequenzen dieses —
 — Wandels: Welche Auswirkungen hat diese —
 — Entwicklung auf unsere demokratische Kultur? —
 — Handelt es sich bei den neuen Möglichkeiten —
 — tatsächlich um „demokratischere“ —
 — Kommunikationsformen oder werden Dialog —
 — und Partizipation häufig nur simuliert? —
 —
 —
 —
 —
 —
 —
 —
 —
 —
 —
 —
 —

Do./Fr., 15./16.11., (LV: 17918)
BS: Management der Finanzen
 (Kurt-Christian Knischewski, Wolfgang
 Trostheide)
 Teilnahme nur für 3. Semester

Das Seminar dient – in Korrelation zu
 „Rechnungswesen, Controlling“ – der praxis-
 orientierten Vertiefung des kaufmännischen
 Rechnungswesens. Unter fachkundiger
 Anleitung werden die wichtigsten Frage- und
 Problemstellungen noch einmal dargestellt
 und im konkreten Anwendungszusammen-
 hang diskutiert.

17./18.11., 10-17 Uhr (LV: 17911)
BS: Ausstellungsmanagement
 (Ulrike Kretzschmar)

Wie entsteht eine Ausstellung? Ziel des
 Seminars ist es, anhand von auch praktischen
 Beispielen die verschiedenen Phasen von der
 Themenfindung über die Vorbereitung bis zur
 Realisierung aufzuzeigen. Dabei werden bei-
 spielsweise nicht nur Personalbedarf,
 Kostenkalkulation und Katalogproduktion
 beleuchtet, sondern auch die Einwerbung von
 möglichen Drittmitteln erörtert, der sinnvolle
 Einsatz von Werbemaßnahmen sowie die
 Vielfältigkeit von Begleitprogrammen.

Fr./Sa., 23./24.11., 10-17 Uhr (LV: 17909)
**BS: ZEIT-Seminar: Grundlagen journalistischen
 Arbeitens I**
 (Moritz Müller-Wirth)

Über insgesamt vier Semester wird die
 Arbeitsweise von Zeitungsunternehmen
 (Redaktion und Verlag, Print und Online) am
 Beispiel der Wochenzeitung DIE ZEIT behan-
 delt. Ist Print ein Auslaufmodell? Wie lassen
 sich analoge Inhalte gewinnbringend digitali-
 sieren (i-pad u.a.). Müssen Redaktion und
 Verlag enger zusammenarbeiten und ist
 dadurch die journalistische Unabhängigkeit
 gefährdet? Diese und andere Fragen stehen
 im Mittelpunkt des ersten Moduls. Außerdem
 werden Grundlagen journalistischen
 Arbeitens am Beispiel der Nachricht und der
 Überschrift behandelt.

1 Termin zur Nachbereitung: n.V.

Do./Fr., 29./30.11., 10-17 Uhr (LV: 17930)
American Lectures:
Audience Development in the United States
 (Prof. Donna Walker-Kuhne)
 In englischer Sprache

Der aus der angloamerikanischen
 Forschungs- und Kulturpraxis stammende
 Begriff des Audience Development ist ein
 besucherorientiertes Managementkonzept
 im umfassenden, integralen Sinn. Dieses
 Seminar gibt einen Überblick über
 Grundlagen und Strategien sowie über aktu-
 elle Entwicklungen in den USA..

01./02.12., 10-17 Uhr (LV: 17922)
BS: Rechnungswesen und Controlling
 (Peter Rothmann)
 Pflichtseminar

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer ohne
 oder mit bereits wieder verblassten
 Vorkenntnissen in diesen Bereichen. Die
 Bedeutung dieser Themenbereiche für
 Kulturmanager soll durch gemeinsames
 Bearbeiten von Fallbeispielen und durch
 Diskussionen erarbeitet werden. Dabei wer-
 den die wichtigsten Begriffe der Finanzbuch-
 haltung und der Kostenrechnung dargestellt.
 Wichtige Buchungsbewegungen sowie die
 Bedeutung und Durchführung eines Jahres-
 abschlusses sollen einen Überblick zum
 Thema Finanzbuchhaltung geben. Es werden
 Ziele und Aufgaben des Kostenmanagements
 sowie wesentliche Methoden/Systeme der
 Kostenrechnung und deren Anwendbarkeit
 aufgezeigt. In einem 2. Teil wird Controlling
 als strategische Managementaufgabe zur
 Führung und Steuerung eines Unternehmens
 dargestellt.

Fr.-So., 07.-09.12., 10-17 Uhr (LV: 17926)
BS: Kuratieren
 (Rein Wolfs)

Fast inflationär hat sich in den letzten Jahren
 die Profession Kurator und das Kuratieren in
 fast allen Kunstsparten verbreitet. Grund
 genug, nach den künstlerisch-handwerkli-
 chen Grundlagen, nach Theorie und Praxis

eines ebenso zeitgemäßen wie qualifizierten —
Selbstverständnisses des Kuratierens im —
Kunstbereich zu fragen. —

BMPS-Seminar

Fr./Sa., 14./15.12., 10-17 Uhr (LV: 17920)

BS: Entwicklung von Zeitschriften
(Andreas Lebert)

Das Seminar wird praxisnah den gesamten —
Entwicklungsprozess von der Ideenfindung —
bis zur Markteinführung einer Zeitschrift dar- —
stellen und diskutieren. Dabei geht es sowohl —
um medienmarktstrategische Überlegungen —
als auch um handfeste Businessplanung, —
Projektorganisation und journalistische —
Profile. Grundkenntnisse des Zeitschriften- —
markts und der Printmedienlandschaft sind —
erwünscht. —

n.V., 10-17 Uhr (LV: 17912)

BS: Rhetorik und Public Speaking
(Cherno Jobatey)

Teilnahme nur für das 3. Semester

Das zweitägige Seminar vermittelt allgemei- —
ne Grundlagen der Moderation in den —
Medien, speziell im Fernsehen. Neben der —
Erarbeitung personenübergreifend anwend- —
barer Kriterien und Maßstäbe zur Bewertung —
von Moderationsleistungen liegt ein wesentli- —
cher Fokus auf praktischen Moderations- —
übungen und der mediengerechten Präsen- —
tation vorgefertigter wie auch eigens erstell- —
ter Meldungen, deren Wirkung in Feedback- —
Gesprächen bewertet und zielgerichtet analy- —
siert werden. —

Fr., 11./18.01., 10-17 Uhr (LV: 17916)

BS: Management und Produktion in politisch
dominierten Kultureinrichtungen
(Dr. Bernd Schmidt)

Kultur entsteht im freien Raum und unter —
staatlich geförderten Bedingungen. Was sind —
dabei die Besonderheiten der Kulturproduk- —
tion in politisch dominierten Kultureinrich- —
tungen? Das Seminar behandelt 1.) die —
Anforderungen an das Management von —
Kultureinrichtungen, die öffentlich gefördert —
werden und/oder in öffentlichem Besitz sind —
(Schwerpunkt Opern, Theater und Live- —
Entertainment), 2.) die Entstehung und —
Vermarktung von Bühnenproduktionen von —
der Idee bis zur Premiere sowie 3.) das spezi- —
fische Handling von erfolgskritischen —
Situationen, insbesondere Krisenmanage- —
ment und Qualitätssicherung bei starkem —
Wachstum. Der Dozent ist Intendant der —
Friedrichstadt Palast Betriebsgesellschaft —
mbH, die zu 100 % im Besitz des Landes —
Berlin ist und die größten Bühnenproduktio- —
nen in Europa realisiert. —

tungen? Das Seminar behandelt 1.) die —
Anforderungen an das Management von —
Kultureinrichtungen, die öffentlich gefördert —
werden und/oder in öffentlichem Besitz sind —
(Schwerpunkt Opern, Theater und Live- —
Entertainment), 2.) die Entstehung und —
Vermarktung von Bühnenproduktionen von —
der Idee bis zur Premiere sowie 3.) das spezi- —
fische Handling von erfolgskritischen —
Situationen, insbesondere Krisenmanage- —
ment und Qualitätssicherung bei starkem —
Wachstum. Der Dozent ist Intendant der —
Friedrichstadt Palast Betriebsgesellschaft —
mbH, die zu 100 % im Besitz des Landes —
Berlin ist und die größten Bühnenproduktio- —
nen in Europa realisiert. —

Sa./So., 12./13.01., 10-17 Uhr (LV: 17919)

BS: IKM-Akademie: Künstlerische Methoden
und künstlerische Praxis im Wissenschafts-
betrieb

Künstlerische und kulturelle Praxis China –
Europa

(Li Zhenhua)

In englischer Sprache

Als Medienkünstler, Kurator und Consultant —
wird Li Zhenhua Kunstpraxis und Kunstbe- —
trieb im chinesisch-europäischen Vergleich —
darstellen und analysieren. —

Do./Sa., 17./19.01., 10-18 Uhr

(LV: 17921)

BS: Stiftungsmanagement

(Prof. Dr. Bernhard Lorentz)

Bürgerschaftliches Engagement, unterneh- —
merische Verantwortung und Öffentlich- —
Private Partnerschaften sind zentrale —
Schlagworte der öffentlichen Diskussion um —
das Wirken nichtstaatlicher Akteure in der —
Gesellschaft. Vor dem Hintergrund eines sich —
verändernden Staates nimmt die Wahrneh- —
mung des privaten gesellschaftlichen —
Engagements u.a. auch in den Bereichen —
Bildung, Wissenschaft und Kultur massiv zu. —
Wie stark ist diese Entwicklung wirklich? —
Welche wichtigen Trends bestimmen sie? —
Wer sind die entscheidenden Akteure? Wie —

wirken Stiftungen erfolgreich und welche Rolle können sie spielen? Das Seminar führt in das Thema ein, gibt einen Überblick über die deutsche und europäische Landschaft und behandelt die wichtigsten methodischen Möglichkeiten des Sektors. An ausgewählten Fallbeispielen werden in Case Studies die erworbenen theoretischen Fähigkeiten unmittelbar erprobt. Das Seminar wird in Kooperation mit Praxisdozenten aus dem gemeinnützigen Sektor durchgeführt.

Zur Einführung: Brömmling, Ulrich: Die Kunst des Stiftens. 20 Perspektiven auf das Stiftungswesen in Deutschland, Berlin 2005. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Handbuch Stiftungen, 2. Auflage, Wiesbaden 2003. Göring, Michael: Unternehmen Stiftung. Stiften mit Herz und Verstand, München 2009. Heifetz, Ronald A.; Kania, John V.; Kramer, Mark R.: Leading Boldly; in Stanford Social Innovation Review (Winter 2004), S. 21-31. Porter, Michael E.; Kramer, Mark R.: Philanthropy's New Agenda – Creating Value; in: Harvard Business Review Nov-Dec 1999, S. 121-130. Tayart De Borms, Luc: Foundations – Creating Impact in a Globalised World, Chichester 2005.

n.V., 10-17 Uhr (LV: 17928)
BS: Festivalmanagement
 (Ilona Schmiel)

Das Beethovenfest Bonn gehört zu den ältesten europäischen klassischen Musikfestivals, das auf eine wechselvolle Geschichte zurückblickt. Wie steht das Festival heute, dreizehn Jahre nach seiner Neugründung im Jahr 1999, da? Das Seminar zeigt zunächst die Ausgangssituation auf. Im Verlauf werden die aktuellen Strategien zu einer Profilierung und eindeutigen Positionierung der Marke Beethovenfest Bonn im europäischen Festivalkontext aufgezeigt, vor dem Hintergrund einer zunehmenden Ausbalancierung des Anspruchs an die Umsetzung eines Kulturauftrages, der Publikumsresonanz sowie ständig wechselnder finanzieller Rahmenbedingungen. Aspekte der künstlerischen Planung, der Vermarktung und der Sponsorenakquisition sowie der politischen Lobbyarbeit werden in diesem komplexen Zusammenhang exemplarisch erläutert.

26./27.01., 10-17 Uhr (LV: 17934)

BS: Projektmanagement
 (Ralf Luchter)
 max. 18 Teilnehmer

Es wird geklärt, was sich hinter dem Begriff „Projektmanagement“ verbirgt und welcher konkrete Nutzen durch den Einsatz des Projektmanagements im Kultur- und Medienbereich erlangt werden kann. Ziel ist es, Basis-Methoden und die Techniken des Projektmanagements zu vermitteln und anhand eigener Projekte in Teams in der Praxis zu erproben. Im einzelnen werden erläutert und diskutiert: die Organisation von Projekten: Projektbegriff, Projektarten, Projektmanagement-Ansatz / Methoden der Projektabgrenzung und der Projektkontextanalyse / Rollen im Projekt, Anforderungen an Projektleiter und Teammitglieder / Grundformen der Projektorganisation / Projektkultur / die Methoden der Projektplanung und -steuerung: Projekt-Leistungsplanung mittels Projektstrukturplan (PSP) / Terminplanung (Meilensteinplan, Balkenplan) / Methoden der Ressourcen- und Kostenplanung / Formen der Projektdokumentation / Praxisbeispiele

02./03.02., 10-17 Uhr (LV: 17948)

BS: Vertriebsmanagement
 (Rainer Glaap)
 Teilnahme nur für 3. Semester

Vertrieb ist die gern unterschätzte Königsdisziplin des modernen Marketingmanagements. Eine genre- und produktgerechte Organisation des Ticketing ist zugleich das Herzstück erfolgreicher Verkaufsstrategien. Der Workshop wird deshalb anhand exemplarischer Fälle die technischen wie strategischen Grundlagen eines zeitgemäßen Ticketing und auf dem Kultur- und Entertainmentmarkt vermittelt.

Do.-Sa., 14.-16.02., 10-17 Uhr (LV: 17904)

BS: Kleines Organon der Kulturgeschichte
 (Prof. Dr. Christoph Stölzl)

„Man sieht nur, was man weiß“ – so lautet ein alter Kunsthistoriker-Spruch, der vom Selbstbewusstsein dieser Wissenschaft kündigt. Wir alle wissen, dass man ihn auch umdrehen kann: Man weiss nur, was man sieht. Das gilt

insbesondere in der Kulturgeschichte. Denn so präzise man Kultur mit den Worten der Wissenschaft beschreiben kann, so bewusst ist uns doch, dass die ästhetischen Qualitäten der Kulturzeugnisse nur mit Augen und (bei der Musik) Ohren begriffen werden können. Kulturgeschichte ist auch Geschichte der Sinne und ihrer im Lauf der Zeit wechselnden Idealvorstellungen und Leitbilder. Deshalb soll im Wintersemester die Theoriearbeit verbunden werden mit praktischen Übungen. In ausgewählten Museen und an ausgewählten, aussagefähigen Objekten von Architektur, Urbanistik, Kunstwerken und Geschichtszeugnissen wollen wir unsere kulturhistorischen Erkenntnisse mit unvergesslichen Bildern verbinden.

ZEIT-Seminare

Seit dem Sommersemester 2005 werden regelmäßig in Kooperation mit Verlag und Redaktion der ZEIT Seminare, Übungen und Forschungsprojekte zu Medienmanagement und Journalismus stattfinden.
17909 Ü - Grundlagen journalistischen Arbeitens (Moritz Müller-Wirth), siehe S. 16

n.V: Exkursion New York / Las Vegas

(LV: 17929)
(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar)

Ziel der zehntägigen Exkursion nach New York, Princeton und Las Vegas ist es, ausgewählte Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsunternehmen zu besuchen und dort intensiv den „American Way of Culture“ zu studieren. Wir werden unsere Workshops zu Fragen der Kulturfinanzierung, der Kulturpolitik, des Developments und Marketings wie in den Jahren zuvor organisieren. Geplant sind Colloquien und Diskussionsrunden u.a. mit der NYU, dem Metropolitan Museum, dem MoMA, der Brooklyn Academy of Music, der Carnegie Hall, Off- und OffOff Broadway Bühnen, James Abruzzo (Stratford Consulting Group) sowie dem Business & Urban Development Department der University of Nevada und ausgewählten Mega Resorts in Las Vegas. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf begrenzt.

PRAXISPROJEKT-SEMINARE

PPS: Chinesisches Kulturjahr in Deutschland 2012 (LV: 17931)

(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Prof. Dr. Yu Ding, Prof. Fan Di'an)
In Zusammenarbeit mit dem chinesischen Kulturministerium und dem National Art Museum of China (NAMOC) wird von studentischen Teams des IKM und der Central Academy of Fine Arts (CAFA) zwischen Oktober 2012 und Februar 2013 ein großes Public Art-Ausstellungsprojekt in Kassel organisiert.

PPS: Fest-Kultur 2013 (LV: 17932)
(Dagmar Boeck)

Es gehört zu den guten Traditionen des Instituts, dass sich Lehrende, Lernende und die zahlreichen Kooperationspartner einmal im Jahr zu einer großen Feier treffen. Gute Tradition ist es auch, dass das Erstsemester das Fest für die Absolventen, die in diesem Rahmen verabschiedet werden, organisiert – von der Konzeption und Mittelbeschaffung bis hin zur logistisch-organisatorischen Umsetzung.

PPS: Energy in the park 2013 (LV: 17933)
(Kay Bernstein)

Zum zwölften Mal findet im Sommer 2013 ENERGY in the Park im Strandbad Wannsee statt. Internationale und nationale Stars rocken eine schwimmende Bühne, die eigens und nur für dieses Event auf dem Wannsee aufgebaut wird. 35.000 Radio ENERGY Berlin Hörer verwandeln das Strandbad Wannsee in eine riesige Beachparty. „NRJ IN THE PARK“ hat sich in Berlin als eines der größten, jährlich stattfindenden Open Air Konzerte, in einer einzigartigen Location, dem Strandbad Wannsee, etabliert. Das Projektteam wird schrittweise in Planung, Finanzierung und Organisation dieser popularkulturellen Großveranstaltung und deren Umsetzungsphasen integriert.

PPS: **Praxis- und Forschungsprojekt „Digitale Öffentlichkeiten“** (LV: 17935)
(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar)

Das Praxisprojekt umfasst drei miteinander verwobene Komplexe von Produktion und Forschung: Entwicklung des neuen BASE Camp durch den Veranstaltungsschwerpunkt Media Literarcy, eine Ausstellung zur digitalen Kunst sowie das Forschungsprojekt „Nutzerrelevante Netzqualität“.

PPS: **IKM-Akademie: Neue kulturelle Veranstaltungsformate für Musik und darstellende Kunst**

1.) Kooperation mit der Royal Academy of Music London (LV: 17942)
(Marc Ernesti, Dr. Thomas Schmidt-Ott, Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar)
Mit ausgewählten Musikern werden Möglichkeiten interdisziplinärer Präsentationsformen und -formate an den Standorten London/Berlin erforscht, konzipiert und umgesetzt.

2.) Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ (LV: 17944)
(Prof. Astrid Griebßbach, Lisa Roß, Katharina Wolfrum)
Erarbeitung der Abschlussinszenierungen des Diplomstudiengangs Puppenspielkunst. Ziel ist es, einen vertiefenden Einblick in die Theaterproduktion zu erhalten sowie gemeinsam die praktische Verknüpfung von künstlerischen und ökonomischen Handlungslogiken zu erfahren.
Konstituierende Sitzung: 07.11., 10-12 Uhr

PPS: **„Umbrella“-Projekt: Berlin – Peking** (LV: 17950)
(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar)

Ab 2013 sollen künstlerische Projekte für chinesische Kreativzentren (Peking, Shanghai) entwickelt und vorbereitet werden.

PPS: **Berlin – Istanbul: Creative City, Creative Cluster** (LV: 17943)
(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Meliha Cokun-Yildar, Katharina Wolfrum)

DOZENTEN WS 2012/2013

- Prof. Dr. Rolf Budde, Musikverleger
- Prof. Ernst Elitz, Publizist, Gründungsintendant Deutschlandradio (Deutschlandradio Kultur/ Deutschlandfunk)
- Rainer Glaap, Manager Operations Eventim Classical CTS Eventim AG
- Prof. Monika Grütters, MdB, Vorstandssprecherin der Stiftung „Brandenburger Tor“ der Landesbank Berlin Holding AG
- Univ.-Prof. Dr. Hermann Haarmann, Direktor Institut für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften, FU Berlin
- Prof. Dr. Jan Hegemann, Rechtsanwalt und Partner, Raue L.L.P.
- Guido Herrmann, Prokurist/ Verwaltungsdirektor FriedrichstadtPalast Betriebsgesellschaft mbH
- Cherno Jobatey, TV-Moderator
- Christian-K. Knischewski, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Knischewski & Boßlet GmbH
- Ulrike Kretzschmar, Abteilungsleiterin Ausstellungen und Baureferentin, Deutsches Historisches Museum
- Andreas Lebert, Publizist
- Li Zhenhua, Künstler, Kurator
- Prof. Dr. Bernhard Lorentz, Geschäftsführer Mercator Stiftung Essen
- Ralf Luchter, Senior-Projektmanager T-Systems Enterprise Service GmbH/Deutsche Telekom AG
- Achim Müller, Selbstständiger Kulturmanager
- Moritz Müller-Wirth, Stellvertretender Chefredakteur DIE ZEIT
- Guido Reinhardt, Chief Creative Officer GrundyUFA Film & TV Production
- Peter Rothmann, Dipl.Kfm., Unternehmensberater
- Lorenz Savelsberg, Dipl. Päd., Geschäftsführender Gesellschafter Rights 'n Faces Marketing GmbH, Berlin
- Ilona Schmiel, Intendantin und Geschäftsführerin des Internationalen Beethovenfestes Bonn
- Dr. Bernd Schmidt, Intendant und Geschäftsführer FriedrichstadtPalast Betriebsgesellschaft mbH
- Dirk Schulz, freier Medienschaffender
- Prof. Gereon Sievernich, Leiter Martin Gropius Bau, Berliner Festspiele GmbH
- Prof. Lothar Spree, lothar spree film media production und Tongji Universität Shanghai
- Dr. Thomas Steg, Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG, Leiter Außen- und Regierungsbeziehungen

Prof. Dr. Christoph Stölzl, Publizist, Rektor
HfM „Franz Liszt“ Weimar, Senator für
Wissenschaft, Forschung und Kultur a.D.
Wolfgang Trostheide, Steuerberater/
Prokurist, Knischewski & Boßlet GmbH
Frances Q. Tschinkel, Fundraising, Consultant
Prof. Donna Walker-Kuhne, Geschäftsführerin
der Walker International Communications
Group, New York
Rein Wolfs, Leiter Kunsthalle Fridericianum
(Kassel)

DOZENTENSTAMM

Weitere Lehrkräfte bieten in einem bestimmten
Rhythmus einzelne Themenschwerpunkte an.

Ulrich Anschutz, Freiberuflicher Journalist und
Medienberater
Dr. Gunnar Bender, Director Policy, Facebook
Deutschland
Horst-Wolfgang Bremke, Geschäftsführender
Gesellschafter DOC.TV Programm GmbH
Astrid Dinda, Inhaberin Astrid Dinda
Kommunikation
Thomas Eller, Künstler und Publizist
Dr. Rainer Esser, Sprecher der
Geschäftsführung DIE ZEIT
Prof. Knut Föckler, Geschäftsführender
Gesellschafter newturn. structuring brands &
media, Beratung für Marken und Medien
Markus Förderl, Information & Politik, TV21
GmbH Fernsehproduktion
Managementberatung GmbH, München
Prof. Heiner Georgsdorf, Kunstpädagoge,
Ausstellungsmacher, bis 2004 Professor an
der Kunsthochschule/ Universität Kassel
Dr. Dr. Alexander Görlach, Journalist,
Herausgeber und Chefredakteur des Online-
Magazins The European
Günter Jucho, Geschäftsführender
Gesellschafter Jucho & Kollegen, Deutsche
Industrieanlehngesellschaft GmbH & Co KG
Jens Korte, Inhaber New York German Press
Thomas Krüger, Senator a. D., Präsident
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
Alexander Lang, Regisseur und Schauspieler
Prof. Dr. Wilhelm Matejka, Leiter Kulturradio,
Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
Prof. Uli Mayer-Johansen, Mitglied des
Vorstands MetaDesign AG
Gerald Mertens, Geschäftsführer Deutsche
Orchestervereinigung
Jim Pegues, Economic Development Officer of
Las Vegas

Prof. Lutz von Pufendorf, Rechtsanwalt,
Staatssekretär Kultur a.D.
Dr. Alard von Rohr, Geschäftsführer A-Pro Just
Classics! GmbH, Staatssekretär a.D.
Iris Korinna Scheffler, Direktorin Sprüth Magers
Berlin
Dr. Thomas Schmidt-Ott, Head of Entertainment
& Stage Productions, TUI Cruises GmbH
Prof. Dr. Olaf Schwencke, MdB/MdEP a.D.,
Präsident Deutsches Komitee für kulturelle
Zusammenarbeit in Europa
René Sittner, Rechtsanwalt, Mediator
Iphigenia Taxopoulou, Generalsekretärin
MITOS 21
Ronny Unganz, Geschäftsführender Direktor der
Staatsoper Unter den Linden
Detlef Untermann, Geschäftsführender
Gesellschafter Butterfly Communications
Stefan Wollmann, Leiter Marketing, Berliner
Festspiele

FÖRDERER UND FREUNDE

Ruth Cornelsen, Verlegerin
Claus Bacher, Rechtsanwalt und Notar
Dieter Beuermann, Verleger
Günther Fannei, Inhaber der FAB Gesellschaft für
Kommunikation mbH
Prof. Lutz von Pufendorf, Rechtsanwalt,
Staatssekretär Kultur a.D.
Stifterverband der deutschen Wissenschaften
Stiftung Preußische Seehandlung
Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH
(Der Tagesspiegel)

KOOPERATIONSPARTNER

Der Studiengang kooperiert mit engagierten
Partnern aus dem Kultur-, Medien-, Wirtschafts-
und Verwaltungsbereich, die Know-how und
Erfahrungen weitergeben sowie durch
Praxisprojekte Einblicke in mögliche Berufsfelder
eröffnen, u.a.
_ Alex. Offener Kanal Berlin
_ ART + COM AG
_ Axel-Springer-Verlag / BILD App
_ Bahecesehir Universität Istanbul, Fakultät für
Kommunikationswissenschaften
_ Berlin Partner GmbH
_ Berlin Tourismus Marketing GmbH
_ Berliner Volksbank eG
_ Bernstein GmbH
_ Bundesverband Deutscher Galerien und
Editionen e.V. (BVDG)

- _ CAFA. Central Academy of Fine Arts, Beijing
- _ Daimler Financial Services
- _ Deutschlandradio Kultur/ Deutschlandfunk
- _ Edelman GmbH, New York, Hamburg
- _ E-Plus Gruppe
- _ Facebook
- _ FTWild Kommunikation GmbH
- _ Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Berlin
- _ Industrie- und Handelskammer Berlin (IHK)
- _ Jüdisches Museum Berlin
- _ Jugend im Museum (JiM)
- _ Kultursekretariat des Deutschen Bundestages
- _ Kulturprojekte Berlin GmbH
- _ Kunststiftung Starke
- _ Landesverband Berliner Galerien
- _ Martin-Gropius-Bau
- _ Radio Energy GmbH
- _ Royal Academy of Music, London
- _ Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb)
- _ scholz & friends AG, Berlin
- _ Senatskanzlei, Kulturelle Angelegenheiten
- _ Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Schule
- _ The New York Public Library
- _ Turner Broadcasting GmbH
- _ DIE ZEIT
- _ New York University, Dep. Visual and Performing Arts
- _ Rutgers Business School Newark and New Brunswick
- _ StudiVZ/SchülerVZ, Berlin
- _ Staatstheater Karlsruhe
- _ Theater Oberhausen
- _ Theaterakademie Shanghai
- _ Zoologischer Garten Berlin / Tierpark Berlin

BMPS-SEMINARE IM WS 2012/2013

- HS: **Umbrüche in den Medien und ihre Folgen für die Kulturindustrie** (Prof. Ernst Elitz)
- HS: **Braucht die Politik den klassischen Journalismus noch?** (Dr. Thomas Steg)
- Ü: **Empowerment-Kolleg** (Prof. Lothar Spree, Dagmar Boeck, Dirk Schulz)
- BS: **ZEIT-Seminar: Grundlagen journalistischen Arbeitens** (Moritz Müller-Wirth)
- BS: **Entwicklung von Zeitschriften** (Andreas Lebert)

FORSCHUNG / FÖRDERUNG AM IKM

Nutzerrelevante Netzqualität
(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Achim Müller, Dr. Steffen Damm, TU Chemnitz)

BMPS: Jugendkulturen als Medienkulturen im 21. Jahrhundert

(Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Dr. Steffen Damm, Moritz Müller-Wirth)

ZAD: Migranten und Postmigranten im deutschen Kulturbetrieb (Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Achim Müller)

Empowerment-Kolleg
(Prof. Lothar Spree, Dagmar Boeck)

E-Plus-Kolleg „Digitale Öffentlichkeiten“ (Univ.-Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Achim Müller)

NACHGEORDNETE EINRICHTUNGEN

BERLINMEDIAPROFESSIONAL SCHOOL (BMPS)

www.bmps.fu-berlin.de / www.ikm.fu-berlin.de

Die BMPS ist ein unabhängiges, transdisziplinär arbeitendes Kompetenzzentrum mit Einbindung in den universitären Kontext, starker medienpraktischer Vernetzung und internationaler Ausrichtung am Medienstandort Berlin. Ein Kreis von medienwissenschaftlich forschenden und lehrenden Hochschullehrern der Freien Universität Berlin sieht sich dabei den Schwerpunkten verpflichtet:

- _ Forum. Dialog und Diskussion zwischen Medienwissenschaft und Medienpraxis
- _ Forschung. Grundlagenforschung und angewandte Forschung
- _ Förderung. Nachwuchsförderung und professionelle Weiterbildung

ZUSATZZERTIFIKAT

Journalismus und Medienproduktion für Studierende des Studiengangs Arts and Media Administration

Im Rahmen der BERLINMEDIAPROFESSIONALSCHOOL können die Studierenden am IKM seit dem Wintersemester 2009/10 eine neue spezielle Zusatzqualifikation erwerben, die ausgewählte journalistische Medienangebote des IKM mit den filmpraktischen und bürgerjournalistischen Übungen des Empowerment-Kollegs der BMPS verbindet. Die Qualifikation befähigt bei erfolgreicher Teilnahme sowohl zur journalisti-

schen Praxis (Video- und Online-Journalismus) —
als auch zur kulturell-medialen Bildungsarbeit —
(Audience-Development-Programme, —
Medienkompetenz im schulischen Kontext u. —
ä.). An der Schnittstelle zwischen Kultur, —
Journalismus und ästhetischer Erziehung wird —
damit eine zukunftsweisende Qualifizierung —
offeriert, die in den unterschiedlichsten —
Berufsfeldern ein Alleinstellungsmerkmal —
repräsentiert. —

Voraussetzungen für die Ausstellung des —
Zusatzzertifikats *Journalismus und* —
Medienproduktion sind: —
_ die Teilnahme an folgenden Seminaren: —
• **ZEIT-Seminar** bei Moritz Müller-Wirth über 4 —
Semester (insges. 8 SWS) —
• **BS: Formatentwicklung** —
über 1 Semester (insg. 1 SWS) —
• **BS: Politische Kommunikation** bei Dr. Thomas —
Steg über 2 Semester (insg. 2 SWS) —
• **Ü: Empowerment-Kolleg** über 2 Semester —
(insg. 4 SWS) —
_ Teilnahme an **Medien- und Techniktraining** —
Alex. Offener Kanal Berlin (Kamera, Schnitt) —
_ projektbezogene Tätigkeiten im Rahmen des —
Empowerment-Kollegs über 2 Semester. —
Insgesamt: 15 SWS, die im Rahmen der —
Gesamtzahl der zu erbringenden SWS —
angerechnet werden. —

ZENTRUM FÜR AUDIENCE DEVELOPMENT
(ZAD)

www.zad.fu-berlin.de / www.ikm.fu-berlin.de

Das ZAD ist eine transdisziplinäre, anwen- —
dungsorientierte Forschungseinrichtung des —
IKM. Es beschäftigt sich mit den konzeptio- —
nell-organisatorischen Voraussetzungen zur —
Gewinnung, Bindung und Entwicklung der —
Kulturpublika von heute und morgen. Damit —
verbindet sich ein ganzheitliches Verständnis —
von Audience Development, das Kulturver- —
mittlung als Kernaufgabe und Nominalziel —
von Kulturinstitutionen definiert. Im —
Mittelpunkt der Arbeit stehen empirische —
Studien zur Kulturmarktforschung, Analysen —
zur Nachfrage- und Besucherorientierung von —
Kulturinstitutionen, Präsentationen von Best- —
Practice-Beispielen zukunftsweisender —
Kulturvermittlung in allen künstlerischen —
Genres sowie die Entwicklung eigener —
Konzepte des Audience Development. —

ZENTRUM FÜR KULTURMANAGEMENT IN
CHINA (KUMA)

www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/v/kuma/

KUMA fungiert als Dachmarke für alle kultur- —
managerialen Programme und Projekte des IKM —
mit chinesischen Partnern und Organisationen —
und gründet auf den Säulen: —
_ Qualifizierungsprogramm für chinesische —
Nachwuchsführungskräfte aus dem —
Kulturbereich —
_ Austauschprogramm mit Studierenden und —
Nachwuchswissenschaftlern (Summer —
Academy) —
_ Spezialprojekten, z.B. mit Alumni des —
Qualifizierungsprogramms bzw. deutsch-chine- —
sischen Arbeitsgruppen —
_ Beratung und Aufbau von Studiengängen, z.B. —
Shanghai Theaterakademie „Internationales —
Theatermanagement“. —
Partner sind u.a.: Central Academy of Fine Arts —
(CAFA), Beijing, National Art Museum of China —
(NAMOC), chinesisches Kulturministerium, —
Theaterakademie Shanghai, Cable 8 Beijing —

CREATIVE INDUSTRIES COMPETENCE CENTER
(CICC)

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo8/kompetenzzentrum>

Das CICC fungiert als Dach für die deutsch-tür- —
kischen Projekte des IKM. Ziele des CICC sind: —
1. Ausbau bzw. Entwicklung von —
Forschungsaktivitäten in den —
Forschungsthemen Audience Development, —
empirische Forschung, Creative Classes, Creative —
Industries. —
2. Auf- und Ausbau wissenschaftlicher —
Beziehungen z.B. durch eine Zusammenarbeit —
in Forschungszusammenhängen, mit der —
Entwicklung von Austauschprogrammen für —
wissenschaftlichen Nachwuchs etc.. —
3. Förderung des Austauschs durch deutsch- —
türkische Projekte und Etablierung von Herbst- —
und Frühjahrsakademien. —
Partner sind u.a.: Fachbereich für —
Kommunikation der Bahçeşehir Universität —
Istanbul, Thomas Büsch, InEnArt —